

# Zeitung

Vierundfünfzigster Jahrgang.

**Anzeigenpreise:**  
Die 8 gespaltene 34 mm breite Millimeterzeile über deren Raum 60 Pf., Familienanzeigen 40 Pf., Reklamen die 42 mm breite Millimeterzeile 2.50 Mark. Anzeigen nehmen an unsere Geschäftsstellen u. sämtliche Anzeigenstellen. Erfüllungsort: 6 111 2. Erhöht täglich 2 mal, Sonntags und Montags 1 mal. Geschäftsleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Neue Dromedare 1a, Gr. Brauhausstr. 17. Neben-Geschäftsstellen: Große Ulrichstr. 52 und Markt 24. Postfach-Konto Leipzig Nr. 4600.

**Bezugspreise:**  
Die Halle monatlich bei zweimonatlicher Fälligkeit 6.00 Mark, vierteljährlich 18.00 Mk., durch die Post 18.00 Mk. ausösl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Im amtlich. Zeitungsverzeichnis unter der Bezeichnung Zeitschriften für unvollständig eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe. Einzelhefte 1 Pf. 50. Ferner der Geschäftsleitung Nr. 1140, der Zeitungen-Abt. Nr. 1418 u. 7411, der Bezugs-Abt. Nr. 1133.

Nr. 254.

Halle, Donnerstag, den 3. Juni 1920.

Einzelpreis 30 Pfg.

## Unehrliche Kampfweise.

Den Demokraten werden ja alle Schandtatzen angelastet. Auf etwas mehr oder weniger kommt es schon gar nicht mehr an. Jetzt behauptet man den Beamten gegenüber, die Demokraten hätten sie nicht genügend vertreten und speziell der Abg. Delius habe verlagert. Den Gewerbetreibenden wieder sagt man, die Demokraten mit Herrn Delius hätten nichts für diese Schichten getan und sorgten nur für die Beamten. Die Wahrheit liegt in der Mitte. Abg. Delius ist von Beruf Beamter und als solcher natürlich in erster Linie bezogen auf seine Partei in Beamtenfragen ein wichtiger Berater zu sein, umso mehr, da er von allen Parteien als Autorität anerkannt ist. Das hindert aber nicht, daß Abg. Delius die Interessen der anderen Berufskreise mit demselben Eifer vertritt. Man frage einmal nach in den Kreisen der Industrie, des Handwerks, der Landwirtschaft, des Handels, der Angestellten usw. in tausenden von Fällen hat sich Abg. Delius um die Interessen dieser Klassen, in der meisten Fällen mit Erfolg bemüht. Stets war er hilfsbereit. Unzählige Vorträge und Artikel über Mittelstandsfragen sind von ihm gehalten und geschrieben worden. Eine große Reihe von Anfragen über alle möglichen Ereignisse auf dem Gebiete des gewerblichen Lebens sind von ihm gestellt oder in seiner Fraktion angeregt worden. Wiederholt hat er im Parlament zu einer Reihe von Fragen Stellung genommen, die sich auf allgemeine Fragen beziehen. Wer einen tüchtigen Vertreter der Gesamter Interessen unseres Volkes wählen will, kann nicht Dr. Gremer, Semeter und Krüger, sondern nur Delius, den seit 11 Jahren bewährten Abgeordneten wählen.

## Vom Reichswirtschaftsrat.

R. Berlin, 3. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Der Wirtschaftsrat beim Reichswirtschaftsministerium hatte am Mittwoch des Reichswirtschaftsministers eine Sitzung zu heute einberufen, in der unter Hinzuziehung von hervortretenden Sachverständigen aus Industrie und Handel eine Ansprache über die infolge der Weltwirtschaftskrise eingetretenen Geschäftslage und die dadurch geschaffene Wirtschaftslage erfolgt ist. Erörterungen über die zur Behebung der Krise zu ergreifenden Maßnahmen und eine Ansprache über die Ermöglichung der Ausfuhrerzeugnisse schlossen sich an. Der Reichswirtschaftsminister äußerte sich zu Beginn der Sitzung ganz ausführlich über die jetzige wirtschaftliche Lage. Er wies u. a. darauf hin, daß die Beilegung der Weltwirtschaft auf die Befreiung des Landes im Westen, das Hindernissen in der Industrie und im Handel, das Unterbringen von Kapitalien nach dem Inlande zurückzuführen sei. Die jetzige Entwicklungstendenz des deutschen Wirtschaftslages sei als völlig unklar bezeichnet worden. Die Exportfähigkeit der Industrie sei zurzeit sehr ungenügend, die weidende Tendenz der Preise habe zu einer Zurückhaltung der Käufer geführt. Er könne aber diese Tendenz im ganzen nicht als vererblich ansehen, denn wir müßten einmal wieder zu normalen Verhältnissen zurückkehren. Er gedenke ferner auf die hohen Gewinne, die in der Hochkonjunktur gemacht worden seien und die in der jetzigen Zeit zur Verfügung gestellt werden müßten. Wir müßten alles daran setzen, eine Besserung der jetzigen Wirtschaftslage herbeizuführen und die Krise zu verhindern.

## Die Forderungen der Kartoffelhändler.

Berlin, 3. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Der deutsche Kartoffelhändlerverband hielt gestern der Berliner Handelskammer unter Beteiligung der Behörden und der städtischen landwirtschaftlichen Organisationen eine Tagung ab. In der Verammlung wurde ausgeführt, daß infolge der Mißwirtschaft der Reichskartoffelstelle und bei den Erzeugern sowie auch bei den Stadtverwaltungen ungeheure Kartoffellagen zugrunde gegangen seien. Es ist begründete Aussicht für eine je reichliche Kartoffelernte vorhanden, daß der freie Handel in der Lage sein wird, die Waren billiger heranzuführen, als das durch Lieferungsverträge geschehen ist. Die Fortsetzung der Kartoffelmarktverhältnisse erscheint dem Verbande nur aus dem Gesichtspunkt erklärlich, daß gewisse Beamtenkreise und einige von ihnen benutzte Händler ihre Stellung zu halten versuchen. Die Kommunalverbände werden aufgefordert, sich dem von der Regierung vorgeschlagenen System im Interesse der Verbraucher nicht anzuschließen. Der Verband wird seinerseits alles daran setzen, um das neue Zugangssystem zu stützen und die Einführung des vollkommen freien Kartoffelverkehrs zur Durchführung zu bringen. Eine entsprechende Entscheidung wurde angenommen.

## Die Grenzregulierung in Schleswig

Berlin, 3. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) In diplomatischen Kreisen ist man über die von der Entente vorgenommene Grenzregulierung in Schleswig ziemlich überzagt, und man verheißt sich nicht, daß sie

Anlaß zu fortgesetzten Meinungen zwischen Deutschland und Dänemark einerseits und Deutschland und der Entente andererseits geben wird. Aus wohlunterrichteten Kreisen verlautet, daß der Dänische Rat der dänischen und deutschen Regierung nur 10 Tage Frist zur Annahme der Entscheidung gewährt hat. Ende Juni soll die zukünftige Grenze zwischen Dänemark und Deutschland abgefaßt werden. Die deutsche Regierung hat nicht die Absicht, die Entscheidung des Obersten Rates ohne Einspruch hinzunehmen. Sie wird voraussichtlich unter Hinweis auf die Volkssouveränität, die deutschen Rechtsansprüche nochmals betonen. Man verkennt nicht, daß durch den Entscheid des Obersten Rates auch die Stimmen in Dänemark wieder geweckt werden, die die Internationalisierung der gesamten zweiten Zone propagieren und glauben, sich nicht verhehlen zu dürfen, daß die dänische Regierung in letzter Stunde beim Obersten Rat eine solche Forderung energisch vertreten wird, die die Stellung des Ministeriums von neuem befestigen würde.

## Die Konferenz in Spa.

Berlin, 2. Juni. Wie verlautet, hat die deutsche Regierung durch den Geschäftsträger in Paris die alliierten Kabinette um Bekanntgabe der Tagesordnung der Konferenz in Spa ersucht. Das Reutersche Bureau bestätigt jetzt, daß die Konferenz in Spa im Juni noch nicht abgehalten werden könne. Die Alliierten könnten sich bis dahin über die Höhe der von Deutschland zu leistenden Zahlungen nicht schlüssig werden, da durch die polnische Frage bringende Unterbrechungen der Verhandlungen eintreten müßten.

## Die Grenze gegen Dänemark.

WTB. Berlin, 3. Juni. Ueber die aufgezogene Grenzlinie im Vertragsgebiet, auf den Deutschland binnen zehn Tagen eine Antwort geben soll, heißt es in der „Allgem. Ztg.“: Die vorerwähnten Verhandlungen zu Anfang des Jahres 1919. Neu ist gegenüber dem Friedensvertrag, daß Dänemark nicht nur den deutschen Staatsbürgern, sondern auch den Provinzialbürgern der Provinz Schleswig-Holstein und den Privatbürgern aller deutschen Mitglieder des früheren schleswig-holsteinischen Herzogtums erwerben lie.

## Die Putschgefahr.

Berlin, 3. Juni. (Eig. Drahtnachricht.) In einer Unterredung mit dem Chefredakteur des Berliner Tageblattes führte der Reichswirtschaftsminister Dr. Gehrke u. a. aus: Der Gedanke, einen Putsch, mag er von rechts oder links kommen, zuzulassen, wird, wie ich bei meiner Reise im Reich feststellen konnte, allseitig abgelehnt. Sollte es zu Unruhen kommen und die militärischen Kräfte des Landes nicht ausreichen, so werden die Reichsbehörden zu Hilfe rufen. Bei aller Vorsicht, zu erfüllen, kann ich darüber keinen Zweifel haben, daß gerade die Durchführung einer weiteren Seereschwerenartung auf die allergrößten Schwierigkeiten stößt. Es ist einfach unmöglich, weitere Entlastungen vorzunehmen, ohne die Betroffenen wirtschaftlich sicherzustellen. Das Siedlungsproblem ist unter den heutigen Verhältnissen auch nur auf eine verhältnismäßig kleine Anzahl von Seereschwerenartungen anwendbar. Diese Fragen werden ja alle in Spa, hoffentlich mit größter Sachlichkeit, behandelt werden können. In einer Verammlung der U. S. P. D. in Grestin (Kreis Teltow) führte Dänmigs aus, daß es für die U. S. P. D. notwendig sei, zum Kampfe auf die Straße heraus zu treten, wenn die Wahlen nicht nach Wunsch ausfallen. Er sagt: Wenn die Wahlen uns unter Recht nicht bringen, dann müssen wir es uns mit Gewalt holen. In einer Verammlung der Mehrheitssozialisten sprach ein anderer Unabhängiger dieselben Gedanken aus. In einer anderen Verammlung der U. S. P. D. die gestern in der Gartenstraße in Berlin stattfand, sagte Dänmigs, daß der Sieg einer neuen Weltanschauung außerhalb des Parlamentes durch das proletarische Volk fallen werde, und zwar sehr bald, vielleicht schon in 1-2 Monaten.

## Reinert über den Traum der Weltrevolution.

Hannover, 2. Juni. Der Präsident der preussischen Landesversammlung Reinert erklärte heute vor seinen sozialdemokratischen Wählern, die Räterepublik könne in Deutschland nicht eingeführt werden, da die Verhältnisse ganz anders seien als in Rußland. Die Einführung der Räterepublik würde das deutsche Volk verheeren. Die Franzosen würden, um ihre Ansprüche zu sichern, sofort bei Errichtung der Räterepublik das Ruhrgebiet besetzen. Die Hoffnung auf die Weltrevolution sei trügerisch, wie die Haltung der französischen Sozialisten bewiesen habe. Als Mitglied der Friedensdelegation habe er in Versailles vergeblich mit den französischen Sozialisten in Verbindung zu treten gesucht. Wie ganz anders würde eine solche Friedensabordnung von den Sozialdemokraten Deutschlands empfangen worden sein! Und wie die französischen Sozialisten seien die englischen und die italienischen.

## Preisfenkung auf dem Weltmarkt.

R. Basel, 3. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Wie die Pariser Blätter mitteilen, hat der Preis für Gold in Frankreich an. In den Pariser Märkten sind die ersten Gemälde, Butter und Käse, die von Tag zu Tag billiger werden. Aus der Gegend von Marseille werden bedeutende Abhöfische der Weinpreise gemeldet, aus den Küstengebieten des Nordens ein fallendes Sinken der Früchte. Die Detailisten rechnen damit, daß der Preis für Gold anhalten wird und Hagen über spekulative Zurückhaltung von Waren durch die Großhändler. Auch aus England wird weiterhin ein Nachlassen der Preise für Fleisch, Schafe, Kleiber, Konerven, Tee und Zucker gemeldet. Gleich mit von den Verbrauchern in diesen Artikeln nur noch das Allernotwendigste gekauft, um weitere Preisrückgänge abzuwarten.

## Der Preissturz in Amerika.

Paris, 3. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Schon in Paris meldet aus New York: Die Baifaktoria, die bisher größter Bananenhändler entseflet. Am 3. Mai veröffentlichte Bananenhändler in allen größeren Zeitungen Anzeigen, worin er ankündigte, daß er sich um der Preisfestsetzung Einhalt zu gebieten, entschlossen habe, in seinen Geschäften 30 Prozent Rabatt zu gewähren. Das Ergebnis dieser Anfründigung war, daß er in einer Woche über 6 Millionen Dollar umsetzte und die anderen Geschäfte gezwungen wurden, ebenfalls einen bedeutenden Rabatt zu gewähren.

## Die Frage der Wiedergutmachung

London, 3. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Auf eine Anfrage, die an Bonar Law gestellt wurde, teilte dieser mit, daß die Kommission, die in Syde errannt wurde, um die Frage der Wiedergutmachung zu prüfen, ihren Bericht noch nicht fertiggestellt habe. Es sei auch nicht möglich, die Wiedergutmachung zu prüfen, bis die Sachverständigen der Entente ihre Gutachten abgegeben haben. Ein Mitglied des Parlamentes fragte noch ob es auf Wahrheit beruhe, daß England verpflichtet sei, im Falle daß Deutschland seine Verpflichtungen nicht voll einhalte, an der Befragung eines neuen Teiles teilzunehmen. Bonar Law konnte keine Antwort geben.

## Der Anschluß Österreichs.

WTB. Salzburg, 2. Juni. In einer Unterredung des französischen Kapitäns d'Epine mit dem Reichsminister des Reichswirtschaftsministeriums, Professor Karl Wagner, über die Gründe des Anschlusses befragt, erklärte d'Epine, die Donauföderation und gab zu bedenken, daß ein Aufgehen der Süddeutschen in das Deutsche Reich nicht zu wünschen sei, weil dadurch, die Eigenart der Süddeutschen bedroht wäre. Er ließ durchblicken, daß Frankreich nichts dagegen haben werde, wenn sich Österreich an einer unter der Herrschaft der Kronprinzen Rupprecht liehendes Bayern angeschlossen. Als darauf Wagner die unbedingt republikanische Stimmung seiner Parteigenossen erklärte, erklärte d'Epine, die Entente müßte bereit sein, den Anschluß Österreichs an Deutschland zu bewilligen, wenn der Beweis erbracht wäre, daß Österreich allein nicht leben könne.

## Österreichs Anebelung.

Wien, 3. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Die neue Note der Republikationskommission, die Schenkler Planes in der Reichsversammlung der Nationalversammlung mitgeteilt hat, hat in großdeutschen Abgeordnetenkreisen geradezu fernernd gewirkt. Es sei zwar zu erwidern, daß nunmehr größere Ordnung im Staate eintreten werde, doch sei der Preis, der dafür gezahlt werde, viel zu hoch. Es sei der Preis auf die staatliche Steuer- und Finanzhoheit. Die Note bedeute die vollkommene Unmöglichkeit eines vernünftigen Anschlusses an Deutschland. Sie bedeute, daß Österreich ein Ententevolk werde.

## Ungarn und seine Nachbarländer.

WTB. London, 3. Juni. (Sovos.) Times glaubt zu wissen, daß Rumänien, die Tschechoslowakei und Jugoslawien wahrscheinlich in Paris eine gemeinsame Erklärung abgeben werden, daß diese Staaten, falls man nicht sicher sei, ob der Vertrag von ungarischen Parlament angenommen werde oder nicht, unverzüglich Maßnahmen treffen werden, um den ungarischen Anschlägen ein Ende zu machen.

## Die Unterzeichnung des ungarischen Friedens.

Paris, 2. Juni. Am Freitag um 1/2 Uhr wird in Grand Trianon die Unterzeichnung des ungarischen Friedens mit Ungarn stattfinden. Miksa wird als Präsident auftreten. Der König von Griechenland wird der Feierlichkeit beiwohnen.

## Polens Offiziere.

Die Warschauer Zeitung „Korob“ veröffentlicht eine vom 6. Mai datierte Note Miksa's an die polnische Regierung, in der erklärt wird, daß Polen kein Recht habe, Wahlen über ein Plebiszit innerhalb der von ihm besetzten

Abgeordnete anzuordnen, daß ein Verzicht nur nach einer Befreiung der fraglichen Gebiete durch Entente- und Freieinigkeit...

Rußland und die Alliierten.

London, 3. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Wie aus London gemeldet wird, sind die Verhandlungen mit der bolschewistischen Regierung...

London, 3. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Die englische Regierung hat den Antrag der Bolschewisten, die Waren, die sie in Russland kaufen wollen...

London, 3. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Man zweifelt daran, daß die mit Krasin begonnene Unterredung zu einer Lösung der anglo-russischen Verhältnisse führen werde...

Paris, 3. Juni. (Eig. Drahtnachricht.) Das „Journal“ meldet aus Konstantinopel: Die letzten Nachrichten, die eingetroffen sind, betreffen das russische Kommando...

London, 3. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Man zweifelt daran, daß die mit Krasin begonnene Unterredung zu einer Lösung der anglo-russischen Verhältnisse führen werde...

London, 3. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Man zweifelt daran, daß die mit Krasin begonnene Unterredung zu einer Lösung der anglo-russischen Verhältnisse führen werde...

Eine neue Niederlage der Bolschewisten.

London, 3. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Die Londoner Berichterstatter des „Temps“ behauptet zu wissen, daß die englischen Minister bei der Unterredung...

Die bolschewistische Gefahr in Persien.

Paris, 3. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Der Londoner Berichterstatter des „Temps“ behauptet zu wissen, daß die englischen Minister bei der Unterredung...

Zum Thema: Volk und Theater.

Judolf von Benda, der Mitbegründer der „Tribüne“, des ersten russischen Arbeitertheaters, schreibt in der „Neuen Schaubühne“ über proletarisches Theater...

gestellt hätten. Krasin selber hat dies darauf geantwortet, indem er indirekt Aufforderungen, d. h. Versicherungen in bezug auf Polen verlangt habe...

Paris, 3. Juni. Der persische Minister des Äußeren, welcher sich gegenwärtig in London befindet, forderte den Völkervertrag auf, der Persien gegen den Angriff der Bolschewisten zu schützen...

Paris, 3. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Das „Echo de Paris“ meldet aus Bagdad: In Bagdad entfallen die Bolschewisten eine immer intensiver Tätigkeit...

Eine neue türkische Offensive.

Paris, 3. Juni. (Eig. Drahtnachricht.) Das „Journal“ meldet aus Konstantinopel: Die letzten Nachrichten, die eingetroffen sind, betreffen das russische Kommando...

Belagerungszustand in Griechenland.

N. Agano, 3. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Nach einer Meldung des „Corriere della Sera“ ist Venizelos in Griechenland am 1. Juni den Belagerungszustand proklamieren, um sich auf diese Weise seiner Gegner entledigen zu können...

Bolschewismus in Japan.

Rotterdam, 3. Juni. (Eig. Drahtnachricht.) Im Tokio wurde der Bolschewismus in Japan wegen bolschewistischer Propaganda verurteilt. Die Regierung kündigte schon vor einigen Tagen an, daß sie jetzt mit allen Mitteln das gefährliche Treiben bekämpfen werde...

Ein Gegen-Streitgesetz in Frankreich.

N. Basel, 3. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Die französische Regierung hat in der Kammer eine Gesetzesvorlage eingebracht, die den Staatsbeamten die gesellschaftliche Organisation und die Beteiligung an Streiks unter Androhung von Gefängnisstrafen bis zu sechs Jahren und Geldbußen bis zu 15 000 Franken unterliegt...

Kabinettskrise in Belgien?

Brüssel, 2. Juni. Auf einem katholischen Kongreß, der am vergangenen Sonntag in Wavres stattfand, sprach sich der Minister des Äußeren, Renkin, über die innere und äußere Situation Belgiens aus...

der Bürger, aber doch nur in seltenen Fällen erlebnisstreubiger. Erklärt sich aus seiner tiefsten Verbildung und mangelnder Übung im Jüden. Doch er aber über die ersten Augenblicke, über die Dichterwerke von Ewigkeitsswert so oft abzunugslos machen kann...

Der Wiederaufbau unseres Vaterlandes und unserer Wirtschaft

ist nur möglich, wenn die verschiedenen abgeklärten Parteien im Parlament entschlossen, darum wählbar die

Liste Delius.

für die Beamten und Arbeiter im Dienste des Staates nicht. Der Brüsseler Correspondent des „Temps“ folgert aus diesen Vorgängen, daß das Kabinett de la Croix, obwohl was die innere wie die äußere Politik anbelangt, durch die Forderungen der einzelnen Parteien vollkommen gelähmt wird...

Deutsches Reich.

Rechnungsprotokolle. Vom Reichsfinanzministerium sind füglich die Ausführungsbestimmungen über das Rechnungsprotokoll bekanntgegeben worden. Hiernach erfolgt die Veranlagung und Erhebung des Rechnungsprotokolls durch die Finanzämter, die logarithmierten Rechnungsprotokolle ausstellen...

Reiz Steuerpflichtigen. Die ihre Zahlung in bar vor dem 30. Juni entrichten, gilt der Anteil, der für 100 Mark Steuer nur 92 Mark zu entrichten hat, in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1920 Mark. Ferner gilt für die Zeit bis zum 31. Dezember 1920 die Verpflichtung der Finanzämter, Schuldverreibungen, Schuldloshandlungen und Sachanmeldungen des Deutschen Reiches an Zahlungsstatt anzunehmen...

Die Wehretreuekommandeure beim Reichswesminister. Wie der „M.“ erfährt, wird am 3. Juni eine Befragung im Reichswesministerium stattfinden, zu der sämtliche Wehretreuekommandeure befohlen sind...

In der Mittwochs-Sitzung des bayerischen Landtages gelangte das neue Beamten-Verordnungsgezet zur Erörterung. Entsprechend dem Regierungsentwurf nahm das Haus zu dem Gezet über die Vereinigung Koburgs mit Bayern den Beschluß an, daß dem Freistaat Koburg das Recht eingeräumt wird, an Stelle der abzunehmenden Mitglieder der Abgeordneten durch unmittelbare Wahl in den Staatsrat einen Vertreter zu entsenden...

Die modernen Tänze vor dem Areopag der Tanzlehrer.

Offiziell sind Tango, Foxtrott und alle die anderen Ausgeburt der modernen Tanzphantasie von dem kürzlich in Paris tagenden zweiten internationalen Kongreß der Tanzlehrer, zu dem England, Belgien, Holland, Italien, Griechenland und die Schweiz Delegierte entsandt haben, für tot erklärt worden. Man will auch bemerken, daß die für tot erklärten Tänze in verschiedener Gestalt zu neuen Leben erstanden. Zu neuen Zeichen beauftragte sich der Tanzlehrerkongreß mit der Beratung und Befestigung der neuen Tanzgele, die dem eingetragenen Anflug steuern sollen...

\*) Aus dem „Kunstwart“.



Leipzigerstrasse 88

Fernruf 1224.



Alte Promenade 11a

Fernruf 5738.

Ab Freitag,  
den 4. Juni 1920

Erst-Aufführung!

### Indische Rache

Erlebnisse einer amerikanischen Zeitungskönigin  
5 sensationelle, abenteuerliche Akte mit  
Edith Mellor, Harry Liedtke.

Vorführung: 4.20, 6.0, 8.50

Dazu das Lustspiel  
**Das tapferere Schneiderlein.**

Messter-Woche.

Beginn 4 Uhr.

Ab Freitag,  
den 4. Juni 1920

Erst-Aufführung  
des hervorragenden Sensations-Gesellschafts-  
Dramas in 4 Akten

### Zwischen Lipp' u. Kelchesrand

mit  
Rita Parsen, E. Mahelock.

Vorführung: 4.40, 6.50, 9.10.

Dazu das Lustspiel in 3 Akten  
**Der Mann mit dem Affenkopf**

mit  
Conrad Dreher.

Beginn 4 Uhr.

**Kleine Preise!**

Ab morgen bis 5 Uhr auf allen Plätzen  
bei vollem Programm.

**Anze!**

Äglich frisch aus dem Rauch, liefert jedes Glasum.  
Stund 24.—Mark. Starkkaffee beengte Gefirung  
Oscar Fuchs, Hauptkaffee, Breech 5. Kiel,  
Tel. Breech 78.

**Aale!**

**Tapeten**  
in großer Auswahl.  
Walter Sommer  
Leipzigerstr. 32. Tel. 3362



### Beth's Bunte Bühne

**Das neue Programm.  
Ein Schlager ersten Ranges.**

Albert Peltzschner.  
Ein Komponisten-Kongress.  
"Les Serouos".  
Die kleinsten Menschen.  
Überzeugen Sie sich von der Güte und Reich-  
haltigkeit dieses Programms.



Erholungstheim Ebert  
Besondere in ihrer  
Häufigkeit - Wohnungen  
Lufthaus - Wälder  
Oder Vorlegung Preis

### Reinicke & Andag

Möbelfabrik,  
Gr. Klausstr. 40 = am Markt.  
Grosse interessante

### Möbel-Ausstellung

Besichtigung gern gestattet.

Bei Rheumalismus,  
Gicht, Gliederreizen,  
Steißheit der Gelenke,  
Gliederlähmung  
gebrauche man als Ein-  
reibung u. Massagemittel  
Draage's  
Rosenstengelspiritrus,  
seit ehersher angewandt.  
Flasche Mk. 7.50.  
Versand:  
Grüne Apotheke, Erfurt 112.



### R.C.H. SCHELLENBERG KUNSTMÖBELFABRIK WERKSTÄTTEN INTIMER WOHNRAUM

**Herrenzimmer  
Speisezimmer  
Clubsessel**

In großer Auswahl.  
Fernspr. 5939. Rennischestr. 12

**Apollo-Theater 0 Uhr.**  
Sente u. folg.  
Der fidele Ganner.  
Eine Spitzbüßergeschichte  
in 3 Akte. v. H. Neumann.  
mit Paul Beckers  
in der Titrolle.

**Stadt-Theater**  
Freitag, den 4. Juni 20.  
Anf. 7 1/2. End. 10 1/2 Uhr.  
**Der Bettelstudent.**  
Sonnabend:  
Das Dreimäderhaus.

**Thalia-Theater.**  
Kaffspiele des  
Stadttheater-Perionate.  
Sonntag, den 6. Juni 1920.  
Abends 7 1/2 Uhr:  
**Selben.**

**Vornehmes  
Briefpapier**  
mit Künstler-Feder-  
zeichnungen  
von Halle a. S.  
Block 225  
**C. F. Ritter,**  
Leipziger Str. 90

Wir richten  
ausland  
ohne Betriebskapital  
**Versand-Filiale**  
ein Ausführl. Bücherei.  
Grenz-Verlag  
Übersingh. 150  
Gut dauerhaftes Gummi-  
band für Stenographen  
L. von bei. G. Schneider,  
Dr. Steinstr. 84. V 335 3

**Kernseife,**  
amerik. Solante u. m. ca.  
450 gr. Stiegel à 11 Stück.  
ordnungsgeordnet führt  
und versoll. Großhän-  
deln  
Oskar Storand,  
Eifenach.

### Bekanntmachung.

Sämtliche Teilschuldverschreibungen  
unserer Anleihe vom Jahre 1900 kündigen  
wir hiermit zur Rückzahlung am 1. Jan. 1921,  
sodass ihre Verzinsung mit Ende des  
Jahres 1920 aufhört.  
Halle a. S., am 1. Juni 1920.  
Gewerkschaft  
des Bruckdorf-Nietleben Bergbau-Vereins.

### Unterrichts-Anzeigen

- Buchführung.**  
Kaufmänn. Privatschulen  
Wilh. Baer, Geiststr. 41.  
C. Lewin, Steinweg 45.  
H. Dillenberger,  
Händelstrasse 6.
- Nachhilfe-Unterricht.**  
Erich Taube, Bismarckstr. 14
- Schneiderlei-Unterricht.**  
E. Holborn, Königstr. 50.
- Schreibmaschine.**  
Kaufmänn. Privatschulen  
Wilh. Baer, Geiststr. 41.  
C. Lewin, Steinweg 45.  
H. Dillenberger,  
Händelstrasse 6.
- Stenographie.**  
Kaufmänn. Privatschulen  
Wilh. Baer, Geiststr. 41.  
C. Lewin, Steinweg 45.  
H. Dillenberger,  
Händelstrasse 6.
- Tanz-Unterricht.**  
H. Weber, Magdeburger-Str. 52  
Teltin d. Hochsch. 1. Tz., Ber
- Chauffeurschule.**  
Halle'sche Automobil-  
zentrale, Grünstr. 31.
- Chemieschule für Damen.**  
Mühlweg 29  
Dr. S. Gärtner, Tel. 5855.
- Fremde Sprachen**  
Kaufmänn. Privatschulen  
Wilh. Baer, Geiststr. 41.  
C. Lewin, Steinweg 45.  
Bodensiek,  
Friedrichstr. 69, p. L.

# Erklärung.

Seit Monaten überschüttet die deutschnationale Hallesche Zeitung und insbesondere ihr Schriftleiter, Herr Helmuth Böltcher, den Vorsitzenden der Deutschen demokratischen Partei in Halle, Herrn Rechtsanwalt Dr. Walter Schreiber, mit einer Flut von persönlichen Gehässigkeiten und Verleumdungen. Kürzlich wagte es Herr Helmuth Böltcher sogar, Herrn Dr. Schreiber unter anderen Schmähungen die Verdächtigung anzuhängen, dass er in der in seiner amtlichen Eigenschaft als Zivilkommissar für Halle veröffentlichten Darstellung der Vorgänge in den Kapp-Tagen zu seinen Gunsten absichtlich Entstellungen und Unwahrheiten hineingebracht habe. Herr Helmuth Böltcher verstieg sich weiter zu der unerhörten Anschuldigung, dass Herr Dr. Schreiber als Zivilkommissar versucht habe, eine Beamtin der Postverwaltung zur Verletzung ihrer Amtspflichten zu verleiten. Diese Ehrabschneidung kann ihre Aburteilung, wie es Herr Böltcher im voraus wohl berechnet hat, leider erst nach der Wahl finden.

Der Vorstand des Halleschen Vereins der Deutschen demokratischen Partei kann infolgedessen vorläufig nur die niedrige Kampfesweise des Deutschnationalen Verleumders öffentlich brandmarken und bedauern, dass der Vorstand des Deutschnationalen Vereins in Halle den Kampf gegen den politischen Gegner in einer derartig persönlich verletzenden Form für erlaubt hält.

Für uns kann die Ehre unseres allseitig hochgeschätzten Vorsitzenden, der in den Tagen der Not seine ganze Kraft in den Dienst seiner Vaterstadt stellte, durch die Verleumdungen eines Helmuth Böltcher nicht angetastet werden.

Wir verehren in Herrn Dr. Schreiber in ungemindertem Vertrauen nach wie vor den selbstlos sich opfernden Führer.

Der Vorstand  
des Vereins der Deutschen demokratischen Partei.

